

01/2025

PARA-DELTA CLUB STOCKHORN

INFO



Rückblick
Gute Zeiten!

Impressum

Clubadressen

Präsident

Lukas Buchs
079 545 72 59
praesident@pdcs.ch

Vizepräsidentin

Mirjam Arn
077 428 58 77
arn.mirjam@gmail.com

Sekretär

Matthias Junker
079 680 69 99
junker_matthias@hotmail.com

Kassier

Lukas van Egmond
079 721 65 98
lukasvanegmond@gmail.com

Sport Leitung Para

Simon Zwiebel
079 595 48 09
sport@pdcs.ch

Sportlicher Vize-Leiter Para

Adrian Seitz
078 605 68 75
sport@pdcs.ch

Sportlicher Leiter Delta

Andreas Nyffenegger
079 520 19 25
sport@pdcs.ch

Beisitz / Möntschele

Marc Seiffert
079 432 05 55
marc.seiffert@bluewin.ch

In dieser Ausgabe

Mühlsteine
Deltaschnuppertag
Herbst im Süden
Mein schönster Flug
Kosten Möntschele
Swissleague H&F

Redaktion

Lukas Buchs
info@pdcs.ch

Erscheinungsdatum:
Weitere Ausgaben? Noch offen!

Das INFO lebt dank Beiträgen
von euch. Wenn auch du etwas
Beitragen möchtest, findest du die
Vorlage auf www.pdcs.ch/info.
Vielen Dank!

Titelbild:
Erinnerung an Ferien im 2016 in
Ölüdeniz: Simu auf dem
Babadağ.

Foto: Lukas Buchs



Editorial

Ein Blick zurück

Liebe PDCS'lerinnen und PDCS'ler

Seit 10 Jahren darf ich das Amt des Präsidenten machen. Wie schnell die Zeit vergangen ist, und wie sich der Club verändert hat! Von einem kleinen Club, die Mitgliederversammlung gemütlich im Keller des Höfli Seftigen, zum Grossclub mit über 300 Mitgliedern. Da haben wir doch wohl einiges richtig gemacht.

2026 wird sich das eine oder andere im Club verändern, so treten Adi und Simu als Sportchefs nicht mehr zur Wahl an.

Auch für mich wird es Zeit, an eine Wachablösung zu denken, hatte ich doch bei der Wahl damals gesagt, ich mache das für 10 Jahre. Nun, ich hänge noch ein letztes, elftes Jahr an.

Dieses 14. INFO-Heft aus meiner Feder ist jedoch bereits das letzte von mir. Der Grund für weniger Zeit für den Club versteckt sich auch in diesem Heft.

Ob und wie es mit dem INFO weitergeht, ist noch offen. Möchtest du dein Talent als Redaktor einbringen? Melde dich, jetzt ist der Moment!

Nun wünsche ich viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe 2025 und eine gute Flugsaison im neuen Jahr!

Lukas



@pdcstockhorn



Gwattlischemoos

Reklamationen zu Landungen

Uns haben Reklamationen des Landeigentümers im Gwattlischemoos erreicht. Konkret geht es um den Eigentümer folgender Parzelle:



Wichtig: Das ganze Gwattlischemoos (nicht nur der rote Bereich) ist ein Zugvogelschutzreservat. Gemäss Aussenlandeverordnung ist in der ganzen Zone somit Landeverbot.

Der Landeigentümer reklamiert, dass der Zaun teils mehrmals wöchentlich kaputt gemacht wird, weil Piloten über den Zaun klettern. Bei weiteren Landungen ruft er die Polizei, Achtung, das kann für dich sehr teuer werden.

Beachte, dass es im ganzen Gebiet kein offizieller Landeplatz gibt. Der Bonstettenpark und weiter vorne die Wise beim Parkplatz Strandweg sind nicht im Reservat. Wenn die Wiesen gemäht sind kann dort gelandet werden.



Kolumbien

Colombia qué chimba

Warum gehst du nach Kolumbien? Im Februar kann man doch auch schon in Cari oder im Wallis auf Strecke gehen?

Die wurde ich in letzter Zeit doch einige Male gefragt – darum möchte ich in einem kurzen Bericht erklären, dass Kolumbien viel mehr ist als nur den Winter überbrücken. Es ist ein Lebensgefühl. Chimba eben :-) (Chimba bedeutet so viel wie toll, beeindruckend oder einfach genial).

Ich lande mitten in der Nacht in Pereira, warte am Gepäckband – leider kein Gleitschirm. Die Ortung meines SmartTags zeigt, dass das Gepäck nicht etwa in Südamerika verloren gegangen ist. Es ist noch immer in Frankfurt – danke für nichts, liebe Lufthansa. Ein paar Stunden und einige Whatsapp später kann ich eine komplette Gleitschirmausrüstung beim Headquater des PWCs abholen – wow, die Leute hier sind echt unglaublich nett. Fliegen tuts jedoch trotzdem nicht, an diesem Tag entstand dieses Foto...



Nicht so tragisch, denn das Schöne an Roldanillo ist: die halbe Gleitschirmschweiz ist da. Schön, so viele bekannte Gesichter zu sehen.

Und wir wurden immer kreativer mit parawaiting activities...



Kolumbien

Am nächsten Tag geht's dann zum Startplatz. Also an einen von vielen. Bei einem gibt's sogar ein kleines Hotel wo man frühstücken kann – einfach herrlich. Der Startplatz ist dann inmitten der Bananenplantage. Fliegen in Kolumbien ist ziemlich straight-forward, am Morgen bis anfangs Nachmittag bleibt man an der Ridge, dann geht's raus ins Flache. Und ja, jeder wird zum Flachlandflieger. Wenn man zu lange an der Ridge bleibt, dann zieht der Pacifico über die Ridge und dann kanns schon sehr ungemütlich werden. Habe ich nie erlebt, ich bin immer relativ früh schon ins Flache. Low-safes kann man von ganz tief machen, oft zeigen einem die Vögel den rettenden Schlauch. Wenns dann doch nicht reicht, dann beginnt das zweite Abenteuer. Oftmals hat man noch nicht mal fertig gepackt, steht schon ein Moto da, dass einem zurück zur Strasse bringt. Dort fahren erstaunlich häufig Busse. Haltestellen gibt's keine, man muss sich einfach bemerkbar machen und dann hält der Bus an.

Auch wenn Rolda cool ist, wollten wir für die letzten Tage noch wo anders hinfahren, zum Beispiel nach Salento. Uns wurde dann Jerico empfohlen, dort seis meeeeega schön. Nachdem wir ein paar Fotos gesehen haben war klar: Da müssen wir hin. Und es war mehr als nur schön, wir sind quasi in ein kolumbianisches Bilderbuch eingetaucht. Farbige Türen und Fenster, Blumen, schöne Innenhöfe, und in unserem Hotel gabs sogar ein Jacuzzi auf der Terasse mit Blick in die Berge.



Wettertechnisch wars auch hier eher schwierig, auch hier sehr viel Feuchte in der Luft, d.h. oft tiefe Basis am Morgen, sehr schnell Überentwicklungen. Trotzdem haben wirs an einem Tag geschafft, zum Cerro Tusa, der grössten natürlichen Pyramide zu fliegen. An guten Tagen sind Leute auch schon nach Santa Fe geflogen, landschaftlich sehr sehr schön, die Landemöglichkeiten sind aber eher rar...

Viel zu schnell waren die 3 Wochen leider schon wieder zu Ende – wie so viele Piloten, werde auch ich wiederkommen, hoffentlich schon nächsten Winter.

Einfach nur fliegen, Meteobriefings sind hier genau so überflüssig wie Heizhandschuhe – das ist eben schon chimba!! :-)



Kolumbien



Takeoff zwischen den Bananen :-) Und wie so oft im Februar 2025 – bei sehr tiefer Basis...



Deltaschnuppertag 8.2.2025

Deltaschnupper(FLUG!)tag

Nach den klassischen Anfangsschwierigkeiten, welche bei hellwachen Deltisten morgens sporadisch vorkommen, konnte Bänz mit seinem Taxidienst uns pünktlich in Bern aussteigen lassen.



Zu zehnt wurden diese Höllengeräte aufgestellt und wie mittlerweile jedes Jahr, wurden wir überrascht wie schnell Gleitschirmpiloten die Flugmechanik von Deltas verstehen. Nach ein paar Aufwärmübungen in der Fläche, wurde auf der Allmend in Bern schnell die paar Höhenmeter genutzt.

Mit viel Ehrgeiz und Elan wurde unter Aufsicht von Bänz die Start- und Landegrundlagen erlernt.

Als wollte der Wind uns helfen veränderte sich die Richtung von Nord zu immer mehr Westwind, was uns noch ein paar Höhenmeter mehr verschaffte. Nun kam bereits richtiges, wenn auch kurzes Flugfeeling auf.

Bänz hatte zusätzlich ein Prototyp dabei, welcher in Zukunft ein Schulungsdelta darstellen könnte. Um mich zu motivieren hat er mir vorgängig ein Video von der möglichen Gleitleistung geschickt, welches ich als klassischen KI-Fake abgetan hatte. Wer wohl mit dem Gleitschirm mal auf der Allmend war, kann sich an die arg begrenzten Flugweiten sicherlich erinnern.



Deltaschnuppertag 8.2.2025

Doch weit gefehlt, bereits beim ersten Test konnte ich mich bis 30m an seine Länge herantasten.

Logischerweise entstand ein kleiner Wettkampf, wie weit wir diesen Prototypen an diesem Tag ausgleiten konnten.

Am Schluss konnte Bänz eine Flugstrecke von 220m absolvieren, dies mit den etwa 10 Höhenmeter des Westhanges.

Hätte ich kein eigenes Video davon, ich würde es noch heute nicht glauben, dass dies möglich ist...

Ganz knapp kamen die Teilnehmenden nicht an diese Weiten heran, aber schlussendlich konnte jeder nach eigenem Gusto einen Tag lang eine faszinierende Flugwelt entdecken.



Vielen Dank Bänz für deinen Einsatz und auf ein Neues im 2026, Andi



Herbst im Süden

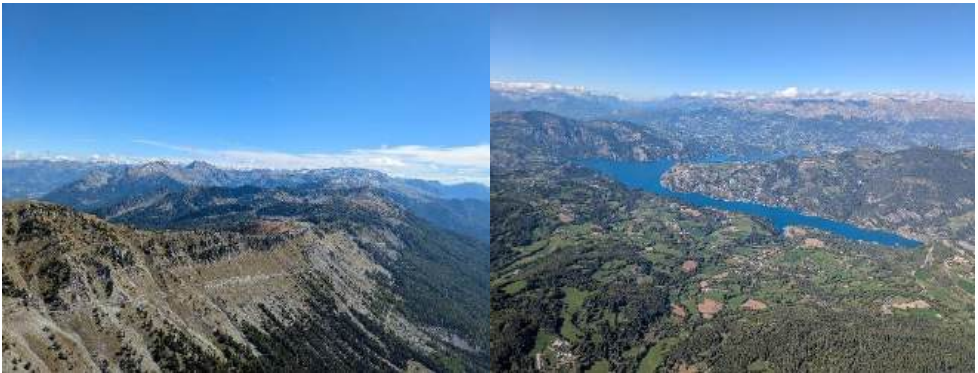
Dormillouse und Saint-André-les-Alpes (HU)

Die Wetteraussichten für Südfrankreich waren Anfang KW 39 noch nicht so grossartig. Trotzdem beschlossen Beni und ich, wir fahren da nächste Woche hin. Die Prognosen haben sich laufenden verbessert, und wir fahren am Samstag los. Beni kennt die Gegend von früher (heisst, irgendwann im Jahre 1988 hat er die Prüfung bestanden, und eine Woche später war er in Südfrankreich). Also fuhren wir nach Saint-Jean-Montclar, eine Skistation oberhalb von Saint-Vincent-les-Forts. Da gibt es einen Sessellift der im Herbst noch am Wochenende fährt. 2 Sektionen, wobei die obere geschlossen war.



Herbst im Süden

Ein Hotel vor Ort war schnell gefunden, und so standen wir um ca. 13:00 Uhr am Startplatz, gerade zur richtigen Zeit so wie xctherm dies angekündigt hat. Und tatsächlich, um halb zwei setzte die Thermik ein, zum Teil wie bei uns im Frühling, und wir waren bald mal auf Grathöhe. Man muss sich das mal vorstellen, da haben die Franzosen im Krieg auf diesem Berg oben eine Militäranlage gebaut, irrsinnig. Einmal Grathöhe erreicht, folgten wir diesem Grat höher und höher bis zum Pic des Têtes. Hier haben wir gewendet, flogen der Krete entlang zurück, noch einige Runden über dem Örtchen und auf dem riesigen Landeplatz eingeflogen.



Da die Thermikprognose für Sonntag ähnlich lag, nutzten wir unsere 2-Tages-Liftkarte für zwei Abgleiter. Dann um halb zwei ging es wieder los. Ein Fliegerclub aus Gourdon war auch vor Ort, deren Plan war soweit wie möglich Richtung Süden zu fliegen. Ein böiger ordentlicher Südwind zusammen mit Thermik wollte uns ziemlich durchschütteln. Die einen weniger, mich etwas mehr. So erreichte ich den Grat als letzter der Gruppe, Beni und die Franzosen waren schon weiter. Doch so weit wie am Tag zuvor kamen die Gruppe nicht. Als ich sah wie diese immer mehr in Abschattungen flogen habe ich gewendet. Beni kam bald hinterher, und auch die Franzosen haben sich zum Teil im Schatten wieder ausgegraben. Alle drehten nun in der näheren und weitem Gegend rum um Montclar, und je mehr Bewölkung aufzog desto labiler wurde es. Zum Schluss musst ich kämpfen um überhaupt runter zu kommen.

Am Montag fuhren wir nach Saint-André-les-Alpes, xctherm versprach da gute Bedingungen, und so war es auch. Das Hotel Lac et Forêt war ausgebucht, aber die nette Dame schickte uns zurück in den Ort, da steht das kleine feine Hotel Le Bel Air. Wir können dieses nur empfehlen und haben uns sehr wohl gefühlt. Am Landeplatz stellten wir uns in die Reihe für die Navette und waren zügig oben auf dem Chalvet. Wir waren früh da, konnten so den richtigen Augenblick erwischen wo



Herbst im Süden

die Thermik angefangen hat durch zu ziehen. Wer schon mal da war, der kennt die Standardroute zur Antenne, die kleine Querung und weiter zum Cheval Blanc. Auf Gipfelhöhe haben wir uns für die Richtung Westen entschieden, dem Grat nach der dann nach Osten weiterführt bis in die Nähe von Moriez. Die Thermik wollte zum Teil gefunden werden, dank Vorflieger war das Oben bleiben etwas einfacher. Die Querung zurück zum Chalvet dann einfach, und zum Dessert genehmigten wir uns den Pic de Chamatte. Diesmal habe ich verzichtet dort einzulanden. Das Landebier haben wir uns verdient. Zum Abendessen liefen wir in den Ort, trafen unterwegs einen Weinhändler, dies führte zu einem Andenken in Form von Glas mit Inhalt in weiss und rot, bin gespannt.



Herbst im Süden

Der Dienstag sollte eigentlich ähnlich sein, doch die Basis war tief, Thermik die nicht richtig durchzieht und viele Piloten machten die Sache nicht angenehm. Nach der Querung nach der Antenne hatte ich genug von zig Piloten im selben Schlauch und habe die Flucht ergriffen. Obwohl im Tal draussen eine schöne Wolke stand, fand ich mich bald mal am Boden bei Thorame-Basse. Da hinten fährt kein Bus, nichts, nada, kein Restaurant = kein Bier, da hilft nur zu Fuss weiter und Daumen raus. Ich hatte Glück und wurde von drei Jungs aus Berlin mitgenommen. Beni kämpfte länger, kam aber auch nicht wesentlich weiter und wurde auch da hinten gegroundet. So machte ich den Rückhohler.

Mittwoch verheissste eventuell etwas Regen und Wolken. Als die Thermik nach dem Mittag startete, sah es noch einigermaßen gut aus. Jedoch nach der Querung nach der Antenne wurde Thermik zur Mangelware. Ich wendete mit vielen anderen und schaffte es zurück zum Chalvet. Die Wolken waren unterdessen doch beachtlich hoch, Zeit zum Landen. Geregnet hat es dann doch nicht und die Wolken haben zum Teil wieder aufgerissen. Beni hat nochmals einen Aussenlandeplatz erkundet, hatte aber bald einen Transport zurück.



Herbst im Süden



Die weiteren Aussichten waren nicht berauschend, und so endete unser Ausflug am Donnerstag mit der Rückreise.



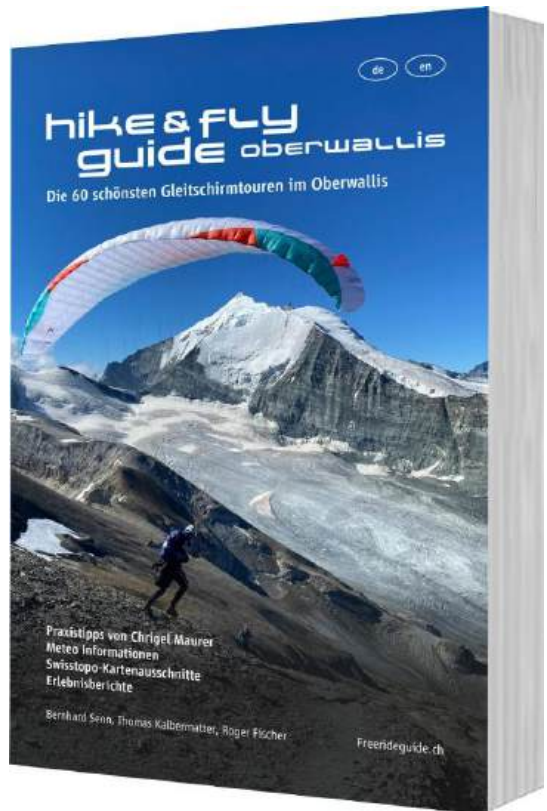


Die 60 schönsten Gleitschirmtouren im Oberwallis

6 Jahre nach dem Hike & Fly Guide Berner Oberland publiziert Roger Fischer sein neues Werk, den Hike & Fly Guide Oberwallis. Zusammen mit Clubmitglied Benu Senn aus Thun und Thomas Kalbermatter aus Niedergesteln VS beschreiben sie 60 Touren zwischen Sierre und dem Furkapass. Die Palette reicht von kurzen Feierabend-Hikes bis zu den zweitägigen hochalpinen Bergtouren mit Rückflug ins Tal. Das Buch erscheint im gleichen Layout, mit vielen Bildern und Übersichtskarten wie der Vorgänger aus dem Berner Oberland. Es ist ein perfekter Ideenkatalog, damit man immer eine passende Tour findet.

Nebenbei enthält das Buch
Zusatzkapitel zum Thema
Tourenplanung, Praxistipps von
Chrigel Maurer, Meteo-Informationen
spezifisch für das Wallis, Luftraum-
und Wildschutzregeln,
Unfallprävention und zahlreiche
inspirierende Erlebnisberichte.

Benu wird das Buch an unserer
Mitgliederversammlung kurz
präsentieren und es kann vor Ort
gekauft werden. Alternativ kann das
Buch auch unter freerideguide.ch
bestellt werden.



Wildschutzgebiete

Wildschutzgebiete im Stockhorn-Gurnigelgebiet

In letzter Zeit kam immer wieder die Frage auf, ob man nun denn in den neuen Wildschutzgebieten im Gurnigel-Gantrischgebiet noch fliegen darf und ob man auf der Walalp noch Biwakieren darf.

Deshalb folgt hier eine kleine Übersicht. Gleich vorweg, Überfliegen ist immer gestattet; bei den folgenden Regeln geht es ums Wandern, Starten, Landen und evtl. Biwakieren. Ausserdem geht es nur um die rechtliche Situation, der Bauer um Einverständnis Fragen ist trotzdem eine gute Idee. Auf der nächsten Seite ist die Karte des Stockhorngebiets abgedruckt, mit allen Wildschutzgebieten.

Gelb / Blau schraffiert

- Hunde sind vom 1. Dezember bis zum 31. Juli im Wald an der Leine zu führen.
- Der Betrieb von zivilen, unbemannten Luftfahrzeugen (z.B. Drohnen, Modellflugzeuge) ist verboten. Ausgenommen davon sind Modellluftfahrzeuge ohne Kamera auf den vorhandenen Modellflugplätzen.

Somit besteht in diesen Zonen für uns praktisch keine Einschränkungen, ausser dass du deinen Start nicht mit deiner Drohne filmen darfst. Diese Zone gilt z.B. auf der Walalp, ein Biwak ist also von gesetztes Wegen nicht verboten.

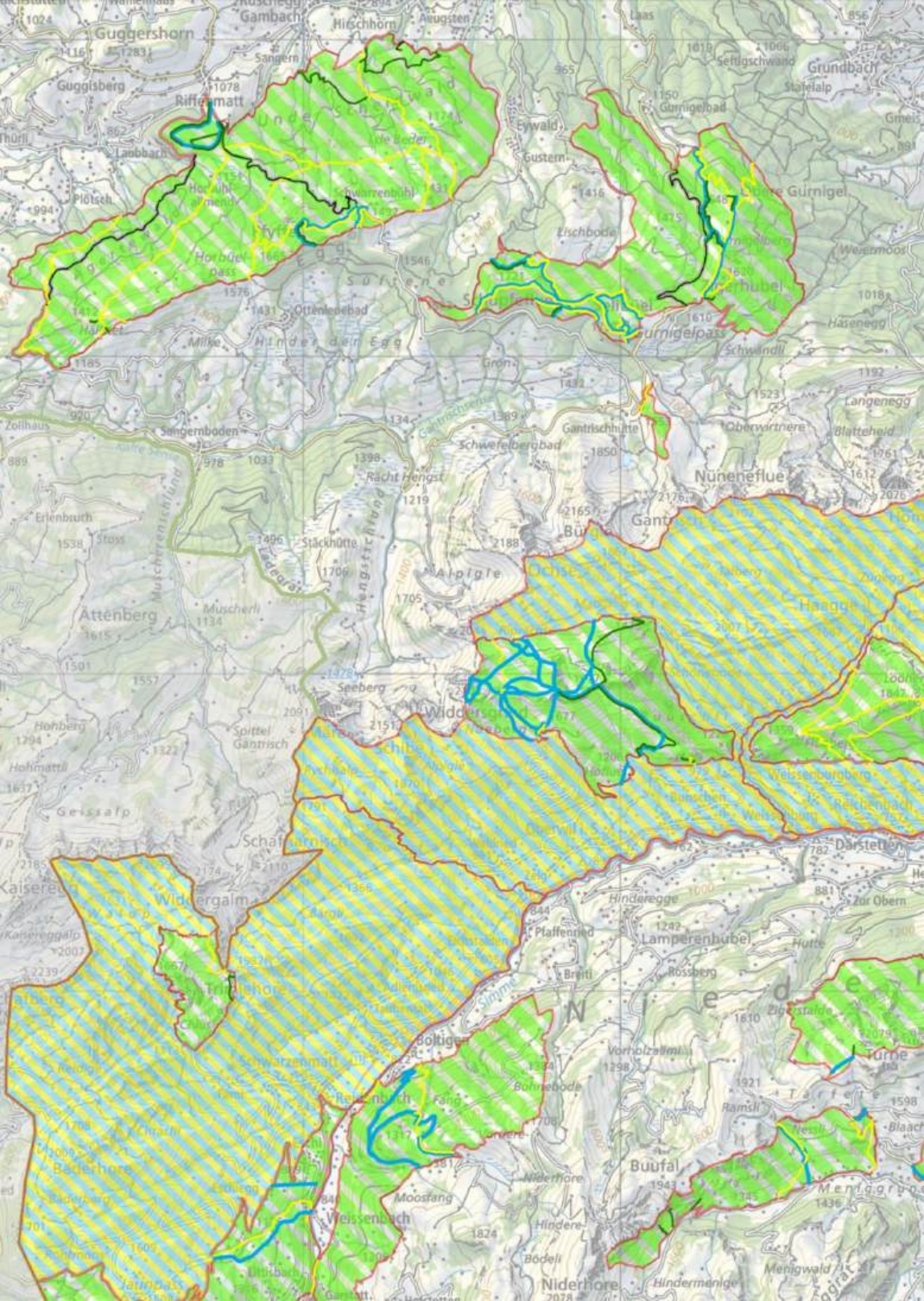
Grün schraffiert - zusätzlich:

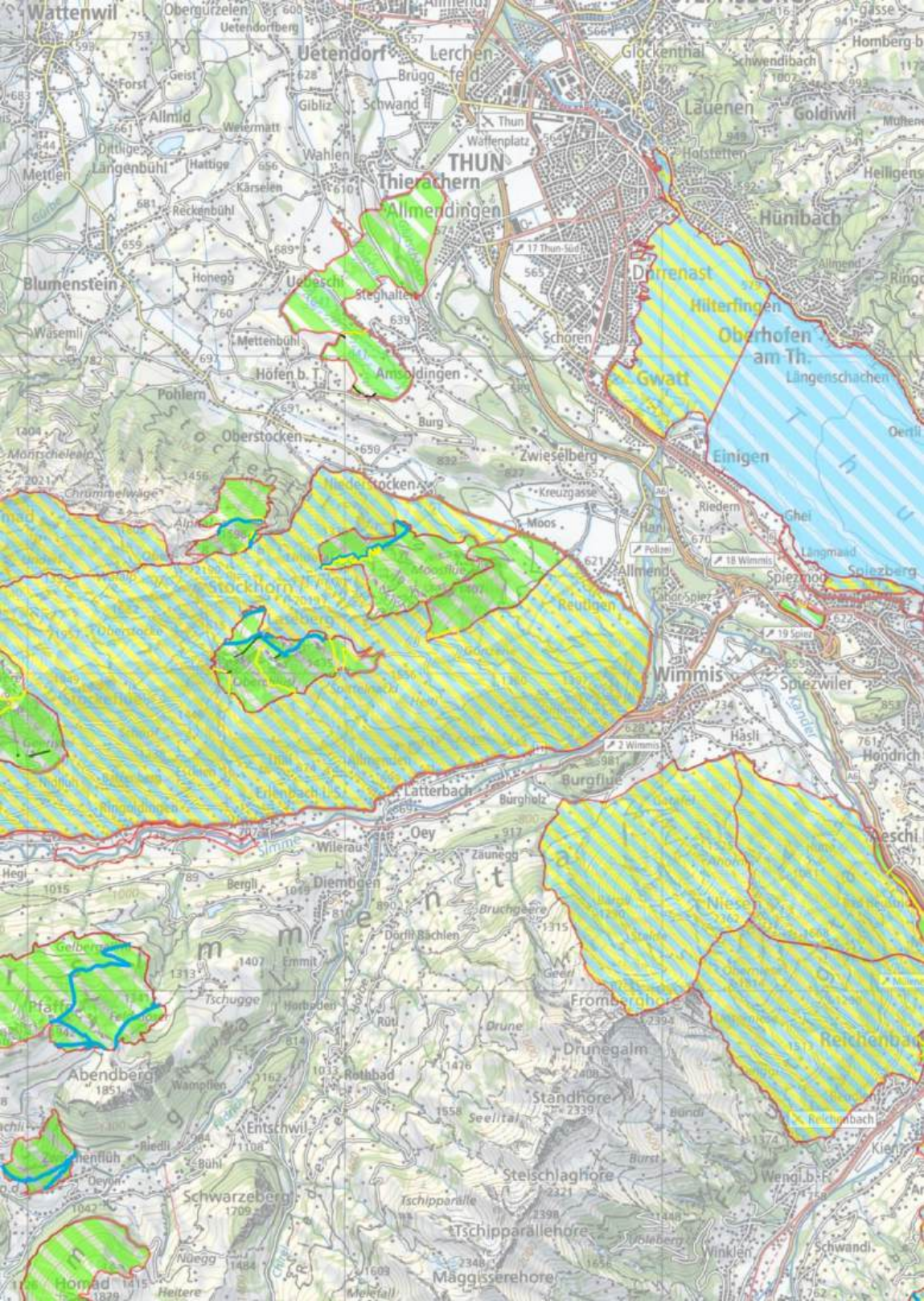
- Das Gebiet darf vom 1. Dezember bis zum 31. Juli nur auf den bestehenden und bezeichneten Wegen und Strassen betreten und befahren werden.
- Wintersport und Winterwandern sind ausserhalb der bezeichneten Routen verboten.
- Freies/wildes Campieren und Biwakieren sind verboten.

Hier darf also nicht querfeldein gewandert werden und das Biwak ist verboten. Laut Kanton sind Starts in Wegnähe erlaubt. Diese Zone gilt z.B. auf dem obere Gurnigel, du darfst im Winter fürs H&F nur die bezeichneten Wege benutzen, in Wegnähe starten, aber nicht Biwakieren. Teils gibt es pro Zone leichte unterschiede, schaue dir die genauen Regeln pro Zone online an.

Achtung: Landbesitzer können mittels richterlichen Verbots weitergehende Einschränkungen machen. Z.B. ist im ganzen Stockhornkessel so ein Biwakverbot gemacht worden. Dies muss aber vor Ort angeschrieben werden.







Nina Buchs



Mir fröie üs, dir d`Geburt vo üsem chline Ängu dörfe mitzteilte. d` Nina isch am 17. Septämber 2025 am 1:35 z Bärn gebore. Das chline, 53 cm grosse und 3,64 kg schwäre Bündeli het nume e Zähttussekunde brucht, zum üsi Härz z eroberere.

Anne-Sophie Lemesle & Lukas Buchs
Schwarztorstrasse 105
3007 Berne
Suisse

Disziplin Hike&Fly (Benu Senn)

Die Disziplin Hike&Fly gibt es unter der Paragliding Swissleague nun seit fast drei Jahren. Entstanden aus der Teamwork XAlps Academy, die 2018 durch Chrigel Maurer ins Leben gerufen wurde. Die Paragliding Swissleague ist der Name der Abteilung Leistungssport des schweizerischen Gleitschirmverband SHV. Sie organisiert neben dem Swiss Cup in den Disziplinen Competition, Akro und Hike&Fly auch den Trainingsbetrieb und die Kaderbildung.

Reform Leistungssport

Seit der sanften Reform des Ressorts Leistungssport ist die Swissleague deutlich näher beim SHV angesiedelt und im Organigramm gibt es den Chef oder die Chefin Leistungssport. Diese untersteht wie die anderen Ressortverantwortlichen direkt dem Geschäftsführer oder der Geschäftsführerin.

Warum gab es überhaupt eine Reform? Da die Swissleague auch von namhaften Geldern von Swiss Olympic profitiert, war eine Reform quasi zwingend und wurde von Swiss Olympic angestossen und vom Vorstand in die beschlossen. Seit 2022 darf ich als Disziplinchef Hike&Fly für den SHV tätig sein und so die Sportartentwicklung mitprägen. Eine Arbeit, die mir sehr gefällt, aber sich logischerweise auch nicht nur von der Sonnenseite zeigt.

Swiss Cup

Seit 2024 wird der Swiss Cup Hike&Fly ebenfalls von der Swissleague durchgeführt und gemeinsam mit den lokalen Veranstaltern organisiert. 2025 gehören 13 Veranstaltungen dazu. Diese reichen von täglichen Veranstaltungen bis zur vier Tage dauernden Eigertour. Für die Athletin oder den Athleten werden die vier besten Resultate gewertet. Die Siegerehrung findet im Rahmen der Sportfeier des SHV statt. Hier findest du die Übersicht: www.swissleague.ch/hike-fly/competitions. Der Swiss Cup steht allen interessierten Athletinnen und Athleten offen. Teilweise führt der Veranstalter Vorselektionen durch.

Kader

Das Swissleague Hike&Fly-Kader besteht aus ca. 30 Athletinnen und Athleten und wird in drei Stufen (A-, B- und C-Kader) geführt. Alle interessierten Athletinnen und Athleten können sich jeweils vom 15.9 bis zum 15.11 zum Selektionsprozedere anmelden. Die genauen Kriterien und die Grundvoraussetzungen für den Selektionsprozess findest du hier: www.swissleague.ch/hike-fly/general-info/selektionskriterien. Die Kaderzugehörigkeit bietet einem Athleten oder einer Athletin diverse finanzielle Vorteile, gemeinsame Trainingstage und Trainingslager,



Leistungstests, Sikus und weitere Vergünstigungen. Kadermitglieder haben jedoch auch Verpflichtungen. Auf der Website findest du alle relevanten Informationen.

Übersicht findest Du hier: www.swissleague.ch/hike-fly/general-info/bedingungenleistungskader

Regio

Unter der Disziplin Hike&Fly werden analog zur Disziplin Competition lokale Teams, sogenannte Regios, geführt. Diese sollen interessierten Athletinnen und Athleten einen niederschweligen Einstieg in den Wettkampfsport Hike&Fly und das möglichst nahe vom jeweiligen Wohnort bieten. Ideal für sportlich ambitionierte Athletinnen und Athleten, die weiterkommen wollen und interessiert sind in den Wettkampfsport Hike&Fly einzusteigen. Um teilnehmen zu können, muss man nicht zwingend über Wettkampferfahrung verfügen. Du findest mehr Infos zur Region Berner Oberland und Wallis hier: <https://www.swissleague.ch/hf-beo> Die weiteren Regionen ebenfalls auf der Website der Swissleague.

Talent days

Neben dem Regio bieten auch die talent days einen Einstieg in die Swissleague Hike&Fly. Diese finden in diesem Jahr am 16. und 17. August statt. Am Samstag nehmen wir am Flyback Frutigen teil, am Sonntag erfolgt ein Ausdauer- (Berglauf) und ein Rumpfkrafttest. Ein AthletInnengespräch rundet das Weekend ab. Du kannst dich hier informieren und anmelden: www.swissleague.ch/hike-fly/general-info/talents-days.

Interesse geweckt?

Wenn du gerne mitmachen möchtest oder einfach mal schnuppern oder dich gar direkt für die Selektionen anmelden möchtest, kannst du das hier tun: www.swissleague.ch/internal/register



I did it again

I did it again (Marc Seiffert)

Wir schreiben das Jahr 2025. Es ist der 30. März. Es herrscht eine Westwindlage (+20km) mit einem guten Gradienten vom Boden bis auf rund 1500 Meter. Ideale Voraussetzungen um einen Versuch vom Hausberg zu machen. Vor 1200 bin ich am SP und der Aufwind und die Gefiederten zeigen, heute wird ein guter Tag.

Doch wie schon des öftern schlägt Murphy zu. Schirm ausgelegt, im Gstädtli und Checks gemacht, Cam läuft und - genau, als hätte Petrus den Schalter umgelegt, spüre ich zügigen Wind, rückwärts stehend, im Gesicht und der gelbe Sigma rollt es mir in die Füsse. Bin ich doch wieder zu spät an den SP gefahren? Auch die Gefiederten draussen ziehen sich in die Wartepositionen auf ihren Hochsitzen zurück. 1215 immer noch Wind von hinten. 1230 einige GS Flieger sind in der Zwischenzeit auch dazugestossen. Auch sie trauen dem Ganzen nicht. 1230 meine Geduld ist ziemlich aufgebraucht! Soll ich abbrechen? Doch ich versprühe weiterhin Optimismus und hoffe, dass das Wolkenbild und Soaringmeteo heute doch nicht so falsch liegen. 1240 ein Milan wagt sich in die Luft. Er steigt. Auch ich verspüre weniger Wind von der falschen Seite.



Und wieder als würde der Schalter umgelegt, habe ich Aufwind. Nochmals rollt Christoph mir den Schirm zurück und mit einem leichten Zug an den Leinen bringe ich den GS und mich in die Luft. Leicht links gleitet es gut, aber erst an der Waldkante und ausserhalb des CTRs kann ich langsam aufdrehen. Die



I did it again

Steigwerte liegen zwar noch unter 1m aber vorsichtig und mit Feingefühl lasse ich mich im Frühlingsbärtchen versetzen. Ein paar Minuten später werden die Werte richtig gut und mit +3m gehts den sich bildenden Cumulis entgegen. Was will man mehr.



I did it again



Irgendwann wird es Zeit sich Richtung Seftigen zu bewegen. Also los! Mit ca. 10km Rückenwind keine so schwierige Aufgabe. Zwischendurch versuche ich die angebotene Thermik für mich zu Nutzen und so komme ich noch mit fast 1100MüM auch ans erste Teilziel. Nun heute offenbart sich mir der Seftigepfupf nicht wie gewollt, darum ziehe ich Richtung Gurzelen weiter.

Über den Hochspannungsleitungen drehen einige Vögel, ein gutes Zeichen! Tief komme ich an und finde den Aufwind. Langsam aber stetig gehts mit der alten Maschine wieder in die Höhe. Viel mehr als 1200MüM geht aber nicht. Das reicht aber um auf der Höhe des Schlosses Burgstein dann zusätzlich Höhe zu machen.



I did it again



Die Cam hat leider bereits
der Kälte wegen den Dienst
quittiert. Darum keine Pics
mehr ab hier. Burgistein,
Riggisberg und ab oberhalb
des von Tavel Denkmals
zurück zum Ausgangspunkt liegt
noch vor mir.



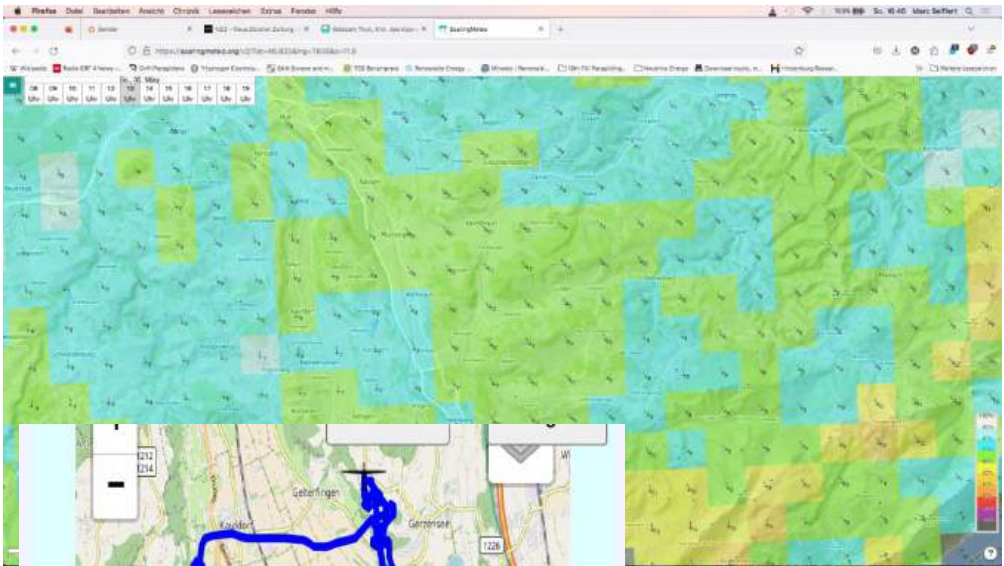
Über Riggisberg ist plötzlich wieder
der Mint in Sichtweite und
zusammen drehen wir auf über
1500MüM auf.

Tolle Höhe um zurückzufliegen. Und
so endet auch diese Geschichte mit
einem Happy End.

Übrigens Christoph der Mint Pilot hat in Seftigen gewendet, er sah mich tief über
Gurzelen und glaubte das Gürbetalzügli sei dann meine Auswahl für die Rückkehr.
Er flog also zurück nach Gerzensee, tankte genug Höhe und gleitete dann nach
Riggisberg und Rueggisberg. Hier trafen wir uns wieder und zusammen flogen wir
zurück.



I did it again



Und für alle dies noch nicht kennen soaringmeteo.org V2 im 2km Auflösungsmodus.

Stimmt auch nie 100%ig aber für mich eines der besten Prognosetools.

Übrigens das Video findet ihr auch über die Homepage Menü Fotos dann Videos.



Möntschele unser Hausberg

Möntschele unser Hausberg Marc Seiffert



Des öfters tauchen immer wieder Kostenfragen für unser Fluggebiet auf. Darum dieser kurze Refresher.

Der PDCS hat Verträge mit der **Alpgenossenschaft**, der **Weggenossenschaft** und dem **Landeplatzbesitzer**.



Möntschele unser Hausberg

Diese drei Parteien werden von uns entschädigt.

Alpgenossenschaft: Vertrag neu 23.01.23 1300

Weggenossenschaft: Vertrag vom 21.10.13 1000+500

(500 sind Beteiligung an grossem Strassenunterhalt 2012 und wurde während Zeit von 2013-2022 zusätzlich vergütet. Ist seither aber freiwillig weiterbezahlt worden) Neu steht ein Vertragsentwurf zur Diskussion der 2500 vorsieht. Der Vorstand hat sich darüber besprochen und findet den Vorschlag inakzeptabel und hat Vorschläge parat. Teuerungsausgleich oder Anpassung aufgrund transparenter Rechnungslegung ist natürlich nicht ausgeschlossen. Die Verhandlungen sind aber immer noch ausstehend.

Landeplatzbesitzer: Vertrag vom 02.12.12 1800

Total Kosten Fluggebiet ohne Fahrzeuge 4600

Fliegen an der Möntschele ist nicht gratis! Und d.h. nicht nur finanziell. Seit fast 4 Jahrzehnten haben sich viele Personen hier engagiert und das alles ermöglicht. Durch die kontinuierliche Arbeit mit der Gemeinde, den Start und Landeplatzbesitzern, haben wir uns das Vertrauen als verlässlicher Partner erarbeitet.

Darum sind auch Alpeinsätze wie z.B. das Schwenten wichtig um den Goodwil weiter hochzuhalten.



Möntschele unser Hausberg



Merci dass ihr Sorge zum Gebiet trägt!

hilft auch mit dem Entsorgen vom Müll, z.B. nimmt euren selber mit.

parkiert so damit auch die nächsten Platz haben. (45Grad)

Waldparkplatz (Fahr und Parkverbot) erst benutzen wenn unterer PP voll

Achtung für unseren PP ist kein Ticket zu lösen.

Viel Freude im 2025



Mein schönster Flug

Mein schönster Flug (Jonas Bättig)

Schon beim Aufstieg wusste ich, dass dies mein schönster Flug werden würde. An diesem kalten und nebligen Januarmorgen, dem 18. Januar 2025, war Südwind angesagt. Da die bekannten Wintergebiete nichts hergeben würden, entschied ich mich für die Mäggisseren, mit Beginn von Frutigen aus. Der Himmel war zu Beginn wolkenfrei, und die Windrichtung stimmte auch.

Ich folgte dem Wanderweg, zuerst auf einer geteerten Strasse, die dann in einen steil ansteigenden Pfad entlang eines Baches überging.



Während des Aufstiegs zog plötzlich Nebel auf. Sollte ich umdrehen? Ich entschied mich dagegen und stieg weiter auf. Der Untergrund war inzwischen mit Schnee bedeckt, was den Aufstieg zusätzlich erschwerte.

Nach einiger Zeit kam ich aus dem Nebel heraus, doch vom Landeplatz war nichts zu sehen; der Nebel hatte das ganze Tal bedeckt. "Du sollst umdrehen", sagte meine innere Stimme, doch meine Beine wollten anders.



Mein schönster Flug

Inzwischen lief ich nur noch auf Schnee und fand den Wanderweg nicht mehr. Prompt verlief ich mich und musste im steilen Gelände gerade aufsteigen und über einen Stacheldrahtzaun klettern. Ich entschied mich, der schneebedeckten Straße zu folgen, da es weniger steil bergauf ging und ich mich nicht weiter verlaufen konnte.



Da der Schnee einigermaßen hart war, sank ich nicht allzu tief ein. Immer wieder wanderte mein Blick ins Tal, der Nebel war noch da. Der angekündigte Südwind schien sich auch nicht zu zeigen, es blies konstant von Nordost.

Zum Glück lichtete sich der Nebel etwas, sodass ich zumindest die Hälfte wieder hinunterfliegen könnte, auch wenn nicht ganz bis nach Frutigen. Endlich gegen 12:30 Uhr lichtete sich der Nebel, der Wind von der falschen Seite blieb jedoch.

Nach drei Stunden war ich oben angekommen und legte meinen Schirm aus. Wegen des Nordostwinds musste ich quer zur Falllinie auslegen und aufziehen, dann eine 90°-Rechtskurve Richtung Tal drehen und viel rennen. Es funktionierte. Als ich abhob, kam die Erleichterung. Die Anstrengungen des Aufstiegs fielen von mir ab, und ich genoss das sanfte Gleiten durch die Luft in Richtung Landeplatz. Nach 14 Minuten stand ich wieder unten in Frutigen. Zu meiner Überraschung war ich nicht der einzige; vier weitere Wetteroptimisten landeten ebenfalls. Unter ihnen waren Lena, Beni und Mirjam, auch vom PDCS.



Mühlsteine am Niesen

Achtung! Der folgende Text hat nur bedingt etwas mit unserem Hobby zu tun. Wer also grundsätzlich nur Artikel liest, in denen das Fliegen im Zentrum steht, der kann jetzt umblättern.

Für alle anderen, die eine mehr oder weniger intensive Beziehung zum Niesen haben, findet sich hier vielleicht ein kleines «nice to know».



Meine erste Begegnung mit den Mühlsteinen am Niesen hatte ich bei einem meiner regelmässigen Besuche der Gipfelterrasse vor einem Niesenflug: Beim Kinderspielplatz ist ein Mühlstein ausgestellt, begleitet von einer Tafel mit einer Sage zu diesen Steinen. Die Tatsache, dass sich auf über 2'000 m über Meer Mühlsteine befinden, fand ich dermassen skurril, dass sie mich nicht losliess. Offenbar eignete

sich das Gestein des Niesens dermassen gut zum Mahlen von Getreide, dass sich die Leute vor Jahrhunderten die Mühe machten, daraus Mühlsteine zu hauen und diese dann auf abenteuerliche Weise ins Tal zu transportieren.

Vor einem Jahr stiess ich dann auf eine genauere Beschreibung, wo überall am Niesen sich weitere Steine befinden. Leider liegen die meisten in ziemlich steilem Gelände am Obniesen, so dass sich ein beiläufiger Besuch nicht anbot. Hingegen fand ich, dass sich das Vorhaben mit einer Zwischenlandung auf der Alp Obniesen etwas verkürzen liess.

Gedacht - getan: Diesen Herbst wollte ich es wissen. Der Kurzflug zum Obniesen und die Landung dort stellten keine allzu grosse Herausforderung dar. Nachdem ich meine Ausrüstung vor der Alphütte deponiert hatte, musste ich im unwegsamen Gelände wieder hangaufwärts kraxeln. Die ersten Steine fand ich relativ rasch, doch dummerweise hatte es bereits ein erstes



Mühlsteine am Niesen

Mal geschneit, so dass ich etwas weiter oben in einer schattigen Mulde immer öfter im Schnee einsank und letztlich frustriert die Suche abbrach. Ich stieg hinunter zu meinem Schirm, um den zweiten Teil des Flugs nach Mülönen anzutreten. Da ich ein Niesen-Abo im Sack hatte, liess ich mir natürlich einen zweiten Flug nicht nehmen, der mich dann direkt nach Hause im Gwatt führte.



Im Gespräch mit Mitarbeitern der Niesenbahn erfuhr ich, dass es die Möglichkeit für einen Halt auf Verlangen beim Milchtritt nach der letzten Galerie vor dem Gipfel gibt. Dort kann man aussteigen und den Hang Richtung Obniesen queren. Diese Gelegenheit nutzte ich Anfang November auch noch, allerdings ohne einen Schirm mitzunehmen.

Da in der Zwischenzeit der erste Schnee schon fast wieder geschmolzen war, konnte ich meine Mission dort erfolgreich abschliessen.

Was mir noch fehlte, war ein einsamer Mühlstein deutlich weiter unten. Dieser liegt direkt am Weg zum Niesen auf etwa 1'200 m, wenn man vom Bahnhof Reichenbach losläuft. Aus diesem Vorhaben machte ich ein Hike&Fly, das ich mit dem Flug vom Unterniesen nach Emdthal abschloss.

Wer nun selber Lust hat, sich auf die Suche nach diesen Kuriositäten zu begeben, findet im Internet auf Geocaching.com oder Hikr.org die Koordinaten von mehreren Steinen.

(Text + Fotos: Martin Grundbacher)



Statutenänderung

Statutenänderung

Um Zukünftig die Mitglieder des Vorstands flexibler besetzen zu können, schlägt der Vorstand folgende Statutenänderung vor:

Bisheriger Text Artikel 23:

Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern:

- a. Dem Präsidenten
- b. Dem Vizepräsidenten
- c. Dem Kassier
- d. Dem Sekretär
- e. Dem sportlichen Leiter Delta
- f. Dem sportlichen Leiter Para
- g. Den Beisitzer

Neuer Vorschlag Artikel 23:

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin, dem Kassier/der Kassierin und mindestens zwei weiteren Mitgliedern. Der Vorstand verteilt die verschiedenen Chargen auf seine Mitglieder.

Ein Co-Präsidium ist möglich, wobei der Vizepräsident/die Vizepräsidentin entfällt. Die Co-Präsidenten/Co-Präsidentinnen sind gleichberechtigt und teilen die Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten untereinander auf.

Im Namen des Vorstands

Lukas Buchs



Mitgliederversammlung 2026

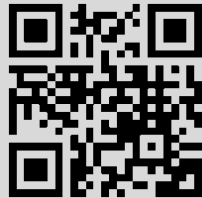
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Para-Deltaclub Stockhorn.

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll MV 2025
2. Mutationen
3. Genehmigung Jahresbericht Präsidenten
4. Genehmigung Jahresrechnung 2025
5. Budget 2026
6. Anpassungen Statuten (Siehe im INFO)
7. Wahlen
8. Ranglisten, Jahresprogramm
9. Verschiedenes
 - a. Aussenlandeplatz Blumenstein

Anmeldung erforderlich!

- QR-Code rechts scannen
- Oder auf pdcs.ch/mv
- Oder per WhatsApp, Signal, Telegram oder SMS bei Lukas, 079 545 72 59



Anmeldefrist: Sonntag, 24. Januar 2026

Samstag, 31. Januar 2026, 18:30

Im Restaurant Kreuz, Allmendingen

Fondue-Plausch nach der Mitgliederversammlung.



Para-Deltaclub Stockhorn
INFO

